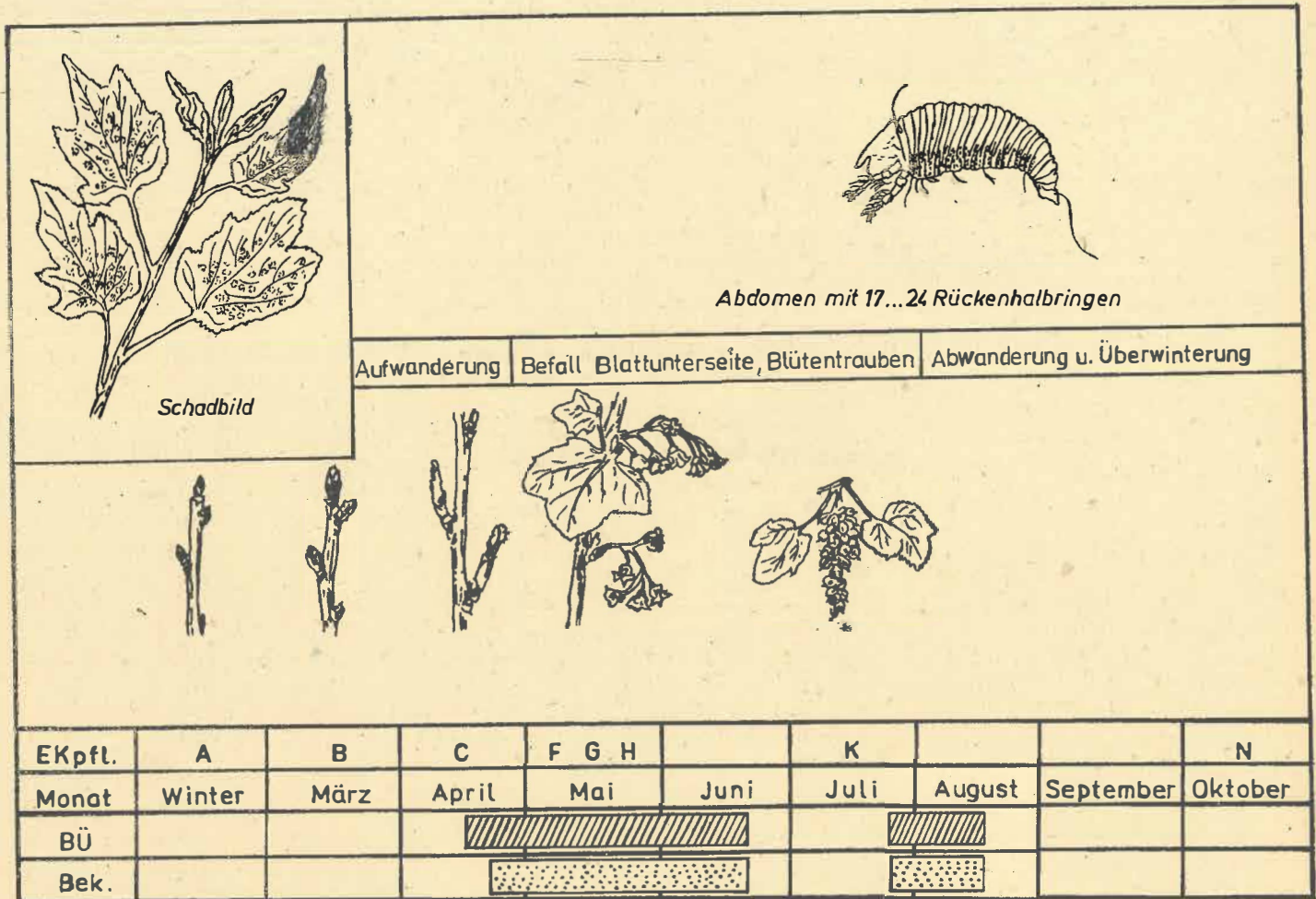


Freilebende Blattgallmilbe (Anthocoptes ribis Masee)



Ekpfl. ≙ Entwicklungsstadien des Strauchbeerenobstes nach „Methodischer Anleitung zur Durchführung von Versuchen mit Pflanzenschutzmitteln und Mitteln zur Steuerung biologischer Prozesse unter Freiland- und Gewächshausbedingungen“, 1978, S. 22-33
 BÜ = Bestandesüberwachung, Bek. ≙ Bekämpfungsmaßnahmen

Schadbild

- Schaderreger an Johannisbeeren im Intensivanbau und besonders in Baumschulen, ohne Ausbildung von Knospengallen
- Durch Saugschäden deformierte Blätter teilweise asymmetrisch verformt, erscheinen schmaler; Interkostalfelder leicht beulig aufgetrieben (Verwechslungsmöglichkeit mit Johannesbeerknospengallmilben)
- Neutrieb mehr oder weniger stark gestaucht; vereinzelt heckenbesenartiger Austrieb von Seitenknospen
- Saugschäden an jungen Blütentrauben führen zu starkem Verrieseln bzw. zu teilweiser oder völliger Ertragslosigkeit

Befallsfördernde Faktoren

- Verschleppung von überwinternden Gallmilben (Rindenritzen) mit Pflanzgut und Schnittholz
- Milde Witterung im Frühjahr ohne extreme Temperaturschwankungen

Schadwirkung

- Saugschäden am Neutrieb (Entwicklungsstörungen)
- Saugschäden an jungen Blütentrauben (Abfallen von Blütentrauben bzw. Verrieseln)

Bekämpfbares Entwicklungsstadium

- Blattgallmilben ab Verlassen der Überwinterungsverstecke

Überwachungsmaßnahmen

- Blattbonitur des Neutriebes (Ende April/Mai bis Juni)

Bekämpfungsmaßnahmen

- Kann gleichzeitig mit den Knospengallmilben erfolgen
- Bei hohem Befallsdruck im Vorjahr Austriebsbehandlung mit einem Präparat auf Endosulfanbasis (besonders für Baumschulen)
- Bei mittlerem Befallsdruck beim Nachweis erster Blattsymptome (Ende April/Anfang Mai) chemische Behandlung; Nachweis neuer Blattsymptome weitere 1 bis 2 Behandlungen in 10 bis 14tägigem Abstand
- Präparate wie Neoron 500 EC, Milbo1 EC, Mitac 20, Siarkol-Extra oder Thiodan 35 flüssig (Endosulfan) einsetzbar

Dr. R. MÜLLER
 Institut für Pflanzenschutzforschung
 Kleinmachnow der AdL der DDR